



Pilotphase Midnight Activities

10. Januar 2009 – 13. Juni 2009

Zwischenbericht

9 Veranstaltungen

10. Januar 2009 – 21. März 2009

Ein gemeinsames Projekt von:

Gemeinde Hünenberg / Jugendförderung und Jugendarbeit Hünenberg / Sicherheitsabteilung der Gemeinde Hünenberg / Schule Hünenberg / SVKT Frauensport Hünenberg / TSV Hünenberg / Verein Familie plus / Reformierte Kirche Bezirk Hünenberg / Pfarrei Heilig Geist Hünenberg / Jugendliche aus Hünenberg / Midnight Projekte Schweiz

Mit der Unterstützung von:

Gemeinde Hünenberg / Zuger Kantonalbank / Gesundheitsamt des Kt. Zug / Amt für Sport des Kt. Zug / Fachstelle punkto Jugend und Kind / Polizei Zug / SUVALiv / Bundesamt für Gesundheit (BAG), Tabakpräventionsfond

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage

2. Statistische Ergebnisse

- 2.1 Allgemeine Daten**
- 2.2 Teilnehmerzahlen pro Abend**
- 2.3 Konstanz der Besucherinnen und Besucher**
- 2.4 Altersverteilung**
- 2.5 Geschlechterverhältnis**
- 2.6 Herkunft der Teilnehmenden**
- 2.7 Wohnort der Teilnehmenden**

3. Erfahrungen aus den Veranstaltungen

- 3.1 Konflikte und Erfahrungen mit Suchtmittel**
- 3.2 Aktivitäten**
- 3.3 Geschlechter**
- 3.4 Halle und Umfeld**
- 3.5 Belästigungen und Beschädigungen**
- 3.6 Betreuungsteam**
- 3.7 Die Rolle der freiwillige Helferinnen und Helfer**
- 3.8 Spezielles MPCH**
- 3.9 Inputs aus dem Abend- und Planungsteam**

Dank

Pressematerial (siehe pdf Mail Anhang)

1. Ausgangslage

Die Dreifachturnhalle Ehret in Hünenberg wurde unter dem Namen Midnight Activities zum ersten Mal im Januar 08 geöffnet. Damals wurde ein Pilotprojekt gemeinsam mit den Gemeinden Hünenberg und Rotkreuz durchgeführt. Die Anlässe fanden abwechselungsweise in Hünenberg und Rotkreuz statt. Die Teilnehmerzahl in Hünenberg war damals eher klein, trotzdem wurde in Hünenberg beschlossen, das Projekt weiter zu führen.

Im Herbst 08 wurde mit dem Aufbau der Pilotphase von Midnight Activities Hünenberg begonnen. Im Unterschied zu Midnight Activities Hünenberg/Rotkreuz sollte das Projekt jetzt nur noch in Hünenberg stattfinden und ein Hauptaugenmerk wurde auf die lokale Verankerung und Vernetzung gesetzt. So wurde in einer breit abgestützten Planungsgruppe mit Vertretern der Gemeinde, lokaler Institutionen und Organisationen sowie Vereinen das Projekt aufgebaut.

Am 10. Januar 09 war es dann soweit und das Jugend-, Präventions- und Sportprojekt öffnete in der Dreifachturnhalle Ehret seine Türen. Unter der Leitung von Fabian Aeschliemann und der tatkräftigen Unterstützung durch Coachs, Junior Coachs und Freiwilligen kann seither die Turnhalle nahezu wöchentlich am Samstag Abend für die Jugendlichen der Oberstufe geöffnet werden.

Nach Halbzeit der Pilotphase (neun Veranstaltungen) von Midnight Activities wird nun Zwischenbilanz gezogen. Damit möchten wir alle beteiligten Personen und Organisationen, die dieses Projekt durch ihre Unterstützung ermöglicht haben, über die ersten Erfahrungen und Ergebnisse informieren. Wir nutzen dazu die erhobenen Daten aus den Veranstaltungen sowie Rückmeldungen der Planungsgruppe und der Jugendlichen.

Gleichzeitig wird auf Grund dieses Berichtes über die Weiterführung von Midnight Activities in Hünenberg entschieden. Der Entscheid der Planungsgruppe ist deshalb so wichtig, weil ohne lokalen Rückhalt das Projekt nicht längerfristig verankert werden kann.

2. Statistische Ergebnisse

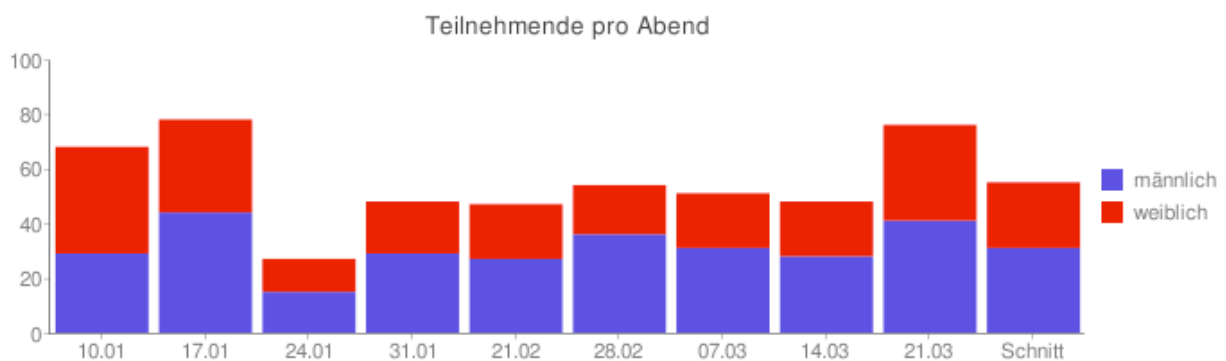
An den einzelnen Veranstaltungen ist immer viel los. Durch den Sport sind die meisten Jugendlichen immer in Bewegung. Entsprechend ist es für das Abendteam schwierig einzuschätzen, ob jetzt eher ältere oder eher jüngere Jugendliche da sind, eher Kids aus Hünenberg oder aus der Umgebung kommen oder wie viele Mädchen jetzt wirklich teilgenommen haben. Wir begnügen uns nicht mit Rätselraten und benutzen die Einschreibliste als Grundlage für unsere Statistiken.

2.1 Allgemeine Daten

Kurz zusammengefasst ergeben die Projektdaten rund um die Veranstaltungen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende Zahlen

Projektdaten Midnight Activities	Veranstaltungen	9
	Leitereinsätze	26
	Einsätze Junior Coachs	45
	Einsätze DJ	10
	Einsätze Kiosk	14
	Freiwilligeneinsätze	21
Gesamtzahl der Erfassten Besuche	Gesamte Besucherzahl	497
	Männlich	280
	Weiblich	217
Statistische Werte Besucherzahl	Durchschnitt Gesamt	55.2
	Durchschnitt Männlich	31.1
	Durchschnitt Weiblich	24.1
	Maximum	78 (2. Abend)
	Minimum	27 (3. Abend)
	Anzahl Teilnehmende	208

2.2 Teilnehmerzahlen pro Abend



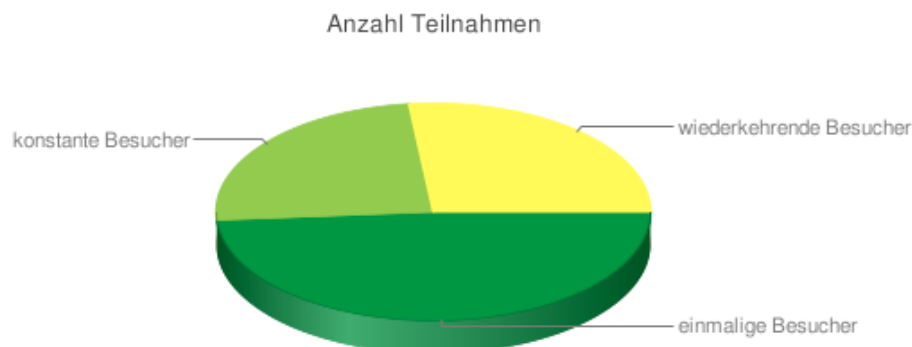
Die Besucherzahlen schwanken zwischen 27 Teilnehmenden am dritten Abend bis zu 78 Jugendlichen an der zweiten Veranstaltung. Die Dreifachturnhalle Ehret hat sich als sehr geeignet erwiesen; dank der Möglichkeit nur zwei oder aber auch die dritte Hallen zu nutzen, ist eine hohe oder schwankende Teilnehmerzahl kein Problem. So kann auch das Sportangebot den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen angepasst werden. Die

Teilnehmerzahlen sind für das Jugendprojekt Midnight Activities sehr erfreulich. Das Ziel von mindestens 20 Jugendlichen pro Abend wurde klar übertroffen, das Maximum von 40 Jugendlichen pro Abend hingegen auch. Ein Durchschnitt von über 50 Teilnehmenden pro Abend führte dazu, dass für die Abendleitung mehr Personal als vorgesehen eingesetzt werden musste. Entsprechende Personen wurden gefunden und es konnte ein genügend grosses Team aufgebaut werden.

Anzumerken ist, dass am Abend mit nur 27 Teilnehmenden die Veranstaltung nicht in der Turnhalle stattfand, sondern im Jugendtreff „cluba2“. Gründe für die geringere Teilnehmerzahl können unterschiedlich sein. Einerseits könnte es am Ort und damit am veränderten Angebot liegen, andererseits wurde vielleicht auch zu wenig informiert. Am zweiten Abend im cluba2 lag die Teilnehmerzahl mit 51 Jugendlichen im Durchschnitt.

2.3 Konstanz der Besucherinnen und Besucher

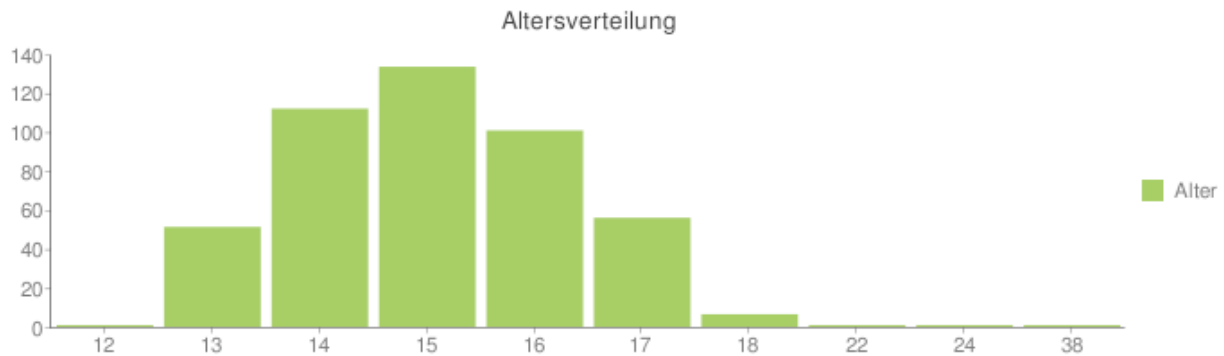
Es ist noch etwas früh, um genaue statistische Aussagen über die Regelmässigkeit der Besucherinnen und Besucher machen zu können, Tendenzen zeichnen sich aber bereits ab. So waren über die Hälfte der Jugendlichen zweimal oder öfters in der Halle. Mit insgesamt über 200 verschiedenen Teilnehmenden war schon ein grosser Teil der Hünenberger OberstufenschülerInnen am Midnight Activities anwesend. Rund ein Viertel hat schon an über der Hälfte der Veranstaltungen teilgenommen. Daher zeichnet sich langsam ein Kern ab.



Die regelmässige Anwesenheit der Jugendlichen ist die Grundlage für den Einbezug der Mädchen und Jungs in das Projekt. Seit der ersten Veranstaltung wird das Team von Severin Hofer als Junior Coach unterstützt. Er war bereits in der Planungsgruppe engagiert. Inzwischen sind noch Michi, Philipp, Grant, Adina, Lars, Lea und Juli ins Junior Coach Team dazugekommen. Ziel ist, zwei Teams mit vier Jugendlichen bilden zu können, damit die Jugendlichen jedes zweite Mal selber Teilnehmer und Teilnehmerinnen sein können. Es muss gelingen, das Team in seinen Kompetenzen noch mehr zu stärken, damit es stückweise Verantwortung übernehmen kann.

Sehr erfreulich ist, dass wir bereits vor dem Projektstart für jeden Abend der Pilotphase zwei bis drei freiwillige Helferinnen und Helfer aus Hünenberg finden konnten. Es braucht eine gewisse Anzahl von Erwachsenen, damit Verantwortung optimal übernommen werden kann und auch die Aufgaben besser verteilt werden können (siehe unter: 2. Erfahrungen -> 2.7 Die Rolle der Freiwilligen). Das gelingt in Hünenberg sehr gut und zeugt von der lokalen Akzeptanz des Projekt sowie Interesse und Engagement für die Jugendlichen in der Gemeinde.

2.4 Altersverteilung



Die Altersverteilung präsentiert sich wie folgt: 98% der Mädchen und Jungen sind zwischen 13 (ab Oberstufe) und 17 Jahre alt, also genau jene Alterskategorie, der man mit Midnight Activities eine aktive Alternative zum Konsumangebot für ihren Samstagabend zur Verfügung stellen will.

Der Altersdurchschnitt an den Abenden ist konstant; die Jugendlichen sind zwischen 14 – 16 Jahren alt, der höchste Anteil liegt mit 29 % bei den 15-Jährigen. Das Projekt ist auf Mädchen und Jungs ab der Oberstufe ausgerichtet. Trotzdem kommt es vor, dass Jüngere spät abends vor der Halle stehen und mitmachen möchten. Während den ausgewerteten neun Veranstaltungen war ein 12-Jähriger in der Halle. Anzumerken ist, dass einige der 13-Jährigen noch in der Primarschule sind. Das Auftauchen von Jugendlichen aus der Primarstufe muss sehr aufmerksam beobachtet werden und bei einer Häufung müssen Lösungen gefunden werden.

Ältere Jugendliche (18 Jahre und älter) waren nur selten anwesend. Es ist durchaus möglich, dass die jungen Erwachsenen Begleiterinnen und Begleiter waren und sich nicht lange in der Halle aufhielten.

2.5 Geschlechterverhältnis

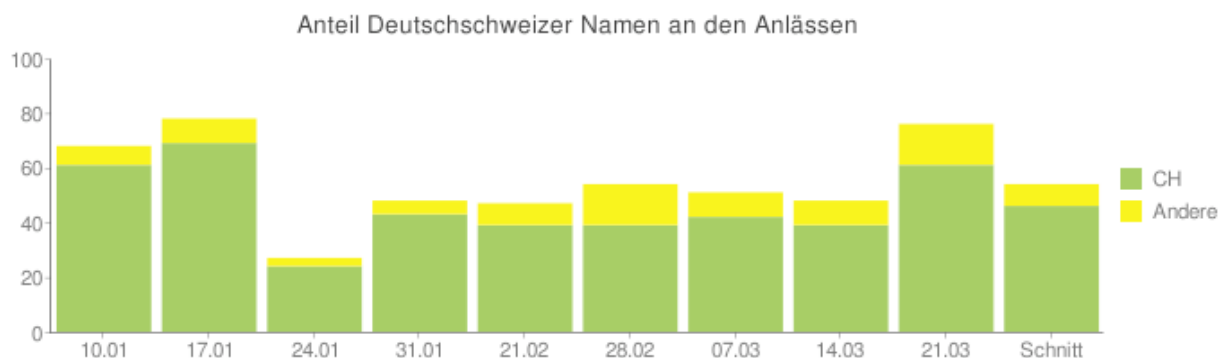


Der Mädchenanteil ist mit 44 % einer der höchsten im Vergleich mit anderen Projektstandorten (Durchschnitt CH 26.7%). Der Mädchenanteil war an allen Veranstaltungen relativ stabil und wenigen Schwankungen unterworfen. Am Startabend waren sogar mehr Mädchen anwesend als Jungs. Dies lag daran, dass zwei Mädchengruppen eine Roppe Skipping und eine Tanzshow aufführten. Viele dieser Mädchen sind auch an den weiteren Abenden wieder im Midnight Activities erschienen. Ziel ist, den Mädchen genügend Platz einzuräumen, damit sie von den Jungs nicht verdrängt werden, was im öffentlichen Raum sonst oft geschieht.

Ein Ziel des Abendteams ist nun, diesen Platz, den sich die Mädchen verschafft haben bei zu behalten. Wichtig dabei ist die Einbindung der Mädchen in die Planung und Durchfüh-

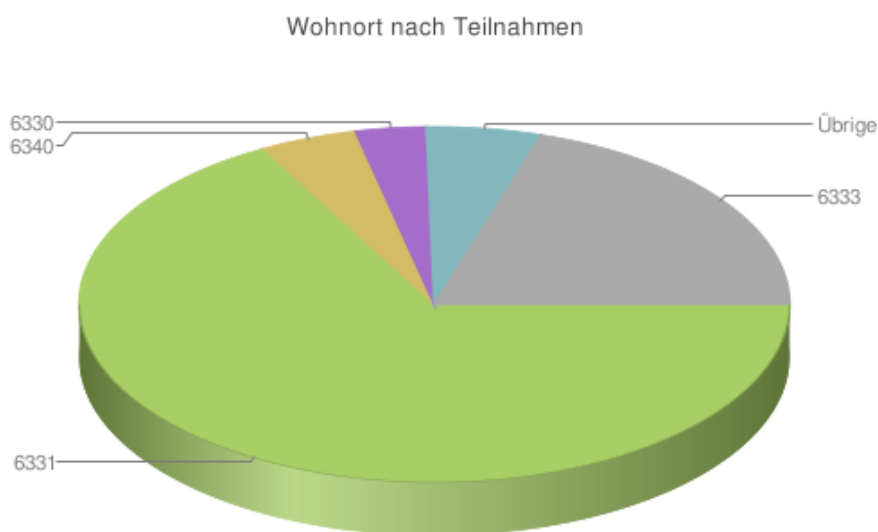
rung von Midnight Activities Veranstaltungen, indem sie in die Rolle als Junior Coachs eingearbeitet werden und im Abendteam mitarbeiten können (siehe unter: 2. Erfahrungen -> 2.3 Geschlechter). Die Bedürfnisse der Mädchen müssen weiterhin berücksichtigt werden und das Sport- oder Musikangebot soll dementsprechend gestaltet werden.

2.6 Herkunft der Teilnehmenden



Eine exakte Statistik zur Nationalität wird nicht geführt. Wir können aber auf Grund der erfassten Nachnamen eine ungefähre Einteilung nach Herkunftsgebiet erstellen. Der Anteil der Jugendlichen mit sehr typischen Deutschschweizer Nachnamen schwankte an den Abenden zwischen ca. 75 % und 90 %, ist also variierend. Mit dieser Zählweise erfassen wir nur die gängigsten Schweizer Namen (Meier, Müller, Huber, etc.). Geht man davon aus, dass auch die meisten Jugendlichen mit z.B. italienischen Nachnamen inzwischen über einen Schweizer Pass verfügen, liegt der durchschnittliche Schweizeranteil bei Midnight Activities wahrscheinlich höher. Im regionalen und nationalen Vergleich ist in Hünenberg der Anteil Jugendlicher mit Deutschschweizer Nachnamen gross.

2.7 Wohnort der Teilnehmenden



87.1 % der Jugendlichen sind aus der Gemeinde Hünenberg. Dabei ist der Dorfteil (PLZ 6331) mit 67 % deutlich stärker vertreten als Hünenberg See (PLZ 6333) mit 20.1 %. Ebenso nehmen Jugendliche aus den Gemeinden Baar (4.4 %) und Cham (3.2 %) am Midnight Activities teil. Die Anteile aus weiteren Gemeinden sind marginal (Freunde, Be-

kannte). Midnight Activities Hünenberg ist somit ein sehr lokales Ereignis. Da der Anteil Jugendlicher aus Hünenberg See in der Oberstufe 41 % beträgt, muss für die weiteren Veranstaltungen überlegt werden, ob und wie die Jugendlichen aus Hünenberg See stärker miteinbezogen werden können.

3. Erfahrungen aus den Veranstaltungen

Statistiken sind eine Seite, die Realität der Abende die andere Seite des Projekts: Wie präsentieren sich diese Abende, an denen durchschnittlich 55 Jugendliche beiderlei Geschlechts ihren „Ausgang“ gemeinsam in der Turnhalle verbringen?

3.1 Konflikte und Erfahrungen mit Suchtmittel

Die bisherigen Veranstaltungen sind ohne nennenswerte Konflikte über die Bühne gegangen. Auf den Spielfeldern wurden bewusst keine Schiedsrichter eingesetzt, Uneinigkeiten mussten die Jugendlichen selber regeln. Sportliche Fairness stand dabei immer an erster Stelle – es wurde intensiv aber nicht verbissen gespielt. In der Halle sind Junior Coaches vertreten, die den Spielverlauf im Auge behalten. Die Atmosphäre war stets friedlich und die grosse Halle bietet auch bei einer hohen Teilnehmerzahl genügend Platz für alle.

Das Thema Alkohol spielte vor allem am zweiten Abend eine Rolle (siehe Abendbericht 2). Es kam zu einem unerfreulichen Vorfall, bei dem ein Jugendlicher wegen Alkoholvergiftung von der Ambulanz abgeholt werden musste. In der Halle wurden die restlichen Jugendlichen versammelt und der Vorfall thematisiert. Das Alarmieren der Sanität war in diesem Moment die richtige Massnahme und das Abendteam reagierte richtig. An diesem Abend brachten Jugendliche alkoholische Mixgetränke mit und konsumierten sie auf dem Schulareal und auch in der Garderobe. Es ist ihnen gelungen, die Getränke an der Eingangskontrolle vorbei zu schmuggeln. Dem Vorfall wurde am darauf folgenden Montag in der Schule und gemeinsam mit Behörden und Polizei nachgegangen und es kam zu einer Strafanzeige gegen den Verkäufer. Die betroffenen Jugendlichen wurden von Seite der Gemeinde verwarnt. Dieses Vorgehen hat seitens der Eltern zu Unklarheit geführt. Falls ein weiterer Vorfall dieser Art eintreffen würde, muss die Kommunikation genauer geregelt werden und seitens des Projekts und nicht der Gemeindeverwaltung reagiert werden.

Dank der sensibilisierten Eingangskontrolle und der verstärkten Kontrollgängen im Aussenraum und den Garderoben, sind der Abendleitung keine weiteren Vorfälle von Alkohol in der Halle bekannt. Jedoch ist es eine Tatsache, dass es eine Zahl Jugendlicher gibt, die am Samstag Abend auf dem Schulareal Alkohol konsumieren. Diese waren aber nicht an den Veranstaltungen und sie sind in nüchternem Zustand willkommen. Das Abendteam sucht auf den Rundgängen jeweils das Gespräch.

Das Rauchverbot auf dem nahen Areal wird respektiert. Raucherecken sind auch in Zukunft nicht vorgesehen. Allerdings ist das Areal sehr weitläufig und es hat viele Nischen, die von uns nicht kontrolliert werden können. Entsprechend können wir das Rauchen dort nicht kontrollieren. Auch hier wird vom Abendteam das Gespräch gesucht und auf das Rauchverbot und den Schutz vor Passivrauchen hingewiesen. Dies funktioniert in den meisten Fälle sehr gut.

3.2 Aktivitäten

Von Anfang an wurde bei Midnight Activities Unihockey, Basketball und Volleyball gespielt. Auch schnell kam ein Trampolin mit dicker Matte dazu. Je nach Abend wird auch noch Fussball gespielt oder es werden sonstige Geräte aufgestellt. Das Trampolin hat sich bei den Jugendlichen zum absoluten Renner entwickelt und ist nicht mehr weg zu denken. Auch jeden Samstag treffen sich eingefleischte Unihockeyaner auf ein Spiel.

Nach dem erfolgreichen Startabend mit der Hip Hop-Tanzaufführung einer Gruppe Mädchen, konnten gleich zwei Mädchen fürs Junior Coach Team motiviert werden. Sie versuchten in der einen Halle einen Tanzworkshop aufzubauen. Dabei ergaben sich Schwierigkeiten mit der Musik und dem Abtrennen der Halle und der Workshop wurde wieder auf Eis gelegt. Das Bedürfnis nach Tanzen besteht seitens der Mädchen und der Jungs. Im weiteren Projektverlauf wird diesbezüglich eine Lösung gesucht werden müssen, um das Tanzen in der Halle zu ermöglichen.

Die Verfügbarkeit aller drei Hallen und sämtlicher Spielmaterialien und Geräten lässt zu, dass das Angebot je nach Bedürfnissen sehr schnell angepasst und erweitert werden kann. Dies wird von den Jugendlichen sehr geschätzt und auch auskostenet. Es ist bemerkenswert, mit wie viel Kreativität und Engagement die Teilnehmenden die Halle nach ihrem Gutdünken ausgestalten. Beim Auf- und Abbau sind jeweils nicht nur die Junior Coachs beteiligt, sondern viele weitere helfen mit.

In der Mitte der Halle befinden sich jeweils das DJ-Pult und auf den dicken Matten die „Chill-out-Zone“. Dieser Bereich dient vor allem als Begegnungsraum und wird zum „hängen“ und flirten benutzt.

Durch den Spielmodus mit den Pick Up Listen können die Teams immer wieder neu zusammengestellt werden. Dadurch werden auch schwächere Spieler und Spielerinnen ins Spiel mit einbezogen. Es liegt in der Verantwortung der Coachs und Junior Coachs diesen Prozess aufmerksam zu verfolgen und, wenn nötig, die Leute zur aktiven Teilnahme aufzufordern. Grundsätzlich haben aber alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen viel Spass am Spielen. Durch das engagiert Anpacken der Teilnehmenden werden zum Teil Spielvarianten und Sportvarianten entwickelt, die ein Sicherheitsrisiko beinhalten. Das Abendteam muss dabei stets die Augen offen behalten, für Ordnung sorgen, notfalls intervenieren und Grenzen setzen.

Das Angebot an den beiden Abenden im cluba2 sah etwas anders aus. Hier stand weniger der Sport und die Bewegung im Vordergrund, sondern vielmehr das Tanzen und die Begegnung. Die vorgesehenen Billard und Tischfussball-Turniere stiessen auf wenig Interesse, dafür war die Disco umso beliebter. „Getöggelt“ und Billard gespielt wurde schlussendlich aber auch.

3.3 Geschlechter

Das Erwachsenwerden, die Lehrstellensuche etc. sind für die Teilnehmenden von Midnight Activities die zentralen Themen und eine besondere Herausforderung. Jugendliche suchen ihren Platz in der Gesellschaft; sie wollen sich vor dem anderen Geschlecht nicht blamieren und wollen vor allem gut ankommen.

Die anwesenden Mädchen nehmen ihren Platz im Midnight Activities ein, was auch aus der Statistik deutlich ersichtlich ist. Sie zeigen sich auch öfters als Spielerinnen auf den Unihockey- und Volleyfeldern, sind aber doch noch meist interessierte Zuschauerinnen.

Der respektvolle Umgang zwischen Mädchen und Jungen ist eines der zentralen Themen im Midnight Activities und ist ein Schritt in Richtung Erwachsenwerden, der aktiv durch die Mitwirkenden begleitet wird.

3.4 Halle und Umfeld

An den bisherigen Veranstaltungen gab es kaum Beschwerden wegen Ruhestörung oder Vandalismus – weder von den Anwohnern noch von der Polizei. Viele gehen nach der Veranstaltung nach Hause und verlassen das Schulareal. Kurz nach 23 Uhr kommt es vor, dass die Jugendlichen noch für eine Weile vor der Halle stehen und sich verabschieden. Das Team schaut bei den Rundgängen um die Halle, dass insbesondere Lärmemissionen auf der östlichen Seite vermieden werden können. Mehrheitlich befinden sich die Jugendlichen aber in und nicht vor der Halle.

Es kommt immer wieder vor, dass sich Jugendliche im Bereich des FC-Häusschens und des Jugendtreffs aufhalten. Dabei kommt es vor, dass Alkohol konsumiert und geraucht wird. Wie schon erwähnt handelt es sich dabei aber selten um Teilnehmende von Midnight Activities. Da bei den bisherigen Veranstaltungen die Temperaturen noch nicht zum draussen verweilen einladen, kam es im Aussenraum zu keinen nennenswerten Vorkommnissen von Vandalismus und Littering. Ob und wie sich die Situation bei wärmeren Temperaturen entwickelt wird beobachtet.

Im Bereich der Reinigung arbeiten wir eng mit Guido Jurt, Hauswart, zusammen. So können Verbesserungen in Bezug auf Reinigung und Ordnung direkt in den Aufräumplan aufgenommen werden und entsprechend schnell umgesetzt werden. Jeweils am darauffolgenden Montag wird in einem kurzen Telefongespräch oder einer Mail besprochen, was es noch zu verbessern gibt.

3.5 Belästigungen und Beschädigungen

Belästigungen oder Beschädigungen gab es bisher bis in der Halle bisher keine. Alle gehen sehr sorgfältig mit Material und Inventar um. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Midnight Activities schon stark zu ihrer eigenen Sache gemacht und sind entsprechend bemüht, nichts zu beschädigen.

Schwieriger ist es auf dem Schulhaus Areal. Dort sind die Jugendlichen weniger zugänglich und sie lassen nicht immer mit sich reden. So wurde dann auch einmal ein Haufen Scherben auf dem Areal aufgefunden. Daraufhin wurde die Thematik in der Halle diskutiert. Solche Situationen sind ärgerlich und müssen möglichst verhindert werden. Das Ziel ist es aber nicht die Schuldigen ausfindig zu machen und dem Hergang auf die Spuren zu gehen, sondern das Bewusstsein der Jugendlichen zu fördern.

3.6 Betreuungsteam

Das Coachteam, bestehend aus drei Frauen und zwei Männern, arbeitet vorbildlich und gerne zusammen. Alle sind nach wie vor begeistert von Midnight Activities und arbeiten gerne mit. Auch wenn die Abende immer anstrengend und fordernd sind, wird viel gelacht und geschertzt.

Das Juniorcoachteam konnte in kurzer Zeit aufgebaut werden. Mit sechs jungen Männern und aktuell zwei Frauen ist die Besetzung vollständig. Insgesamt konnten so zwei Teams aufgebaut werden, die sich alle zwei Wochen abwechseln können. Es muss darauf geachtet werden, dass im Team auch die Mädchen und Frauen stets vertreten bleiben.

Ziel ist, jeweils maximal zwei erwachsene Coachs und vier Junior Coachs pro Abend im Einsatz zu haben. Dabei tragen die Junior Coachs die Hauptverantwortung für die ihnen übertragenen Arbeiten und Aufgaben. Das Team in der Ehrethalle ist noch am Entstehen – ein spannender Prozess, der von allen aufmerksam verfolgt und unterstützt wird. Dazu wird in den kommenden Wochen ein Teamkurs stattfinden, der neue Impulse verleihen wird.

3.7 Die Rolle der Freiwilligen

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Midnight Activities eine ganz besondere und wichtige Rolle.

- Im Gespräch mit den Jugendlichen: Eine gleichwertige, freundschaftliche und respektvolle Beziehung zu Erwachsenen kann für die Jugendlichen eine wichtige Unterstützung in ihrem Erwachsenwerden sein.
- Die Rolle im Team: Als Aussenstehende, jeweils nur kurz involvierte Partei, können die Freiwilligen wertvolle Inputs liefern. Das ist für den Erfolg von Midnight Activities von hoher Bedeutung. Das Team kann die Feedbacks oftmals erfolgreich umsetzen und sofort in den Abendablauf einbringen.

Als freiwillige Mitarbeiterin und als freiwilliger Mitarbeiter erhält man einen sehr guten und intensiven Einblick in das Projekt Midnight Activities. Man ist mittendrin, spürt die Stimmung, hat Kontakt mit den Jugendlichen – kurz, man kann erleben, was Midnight Activities wirklich ist.

Die lockere Atmosphäre fördert den Abbau von Vorurteilen auf Seite der Erwachsenen wie auch auf Seite der Jugendlichen. Man kann Fragen stellen, diskutieren, auch Kritik anbringen und über Themen sprechen, die man im Alltag vielleicht eher meiden würde. Die Jugendlichen finden es cool, dass die Erwachsenen sich für sie interessieren und zeigen gerne, was sie können. Beziehungen können so entstehen, die für den Austausch in der Gemeinde auch in Zukunft von Bedeutung sein können.

Die Arbeit der Freiwilligen ist sehr wichtig und wird auch in Zukunft stark gefördert. Ein Punkt der Zielvereinbarungen mit der Gemeinde war, dass für die Abende genügend freiwillige Helfende gefunden werden. Schon vor dem Startabend war die Einsatzliste dank der Arbeit der Planungsgruppe gefüllt und jeden Samstag waren mindestens zwei Freiwillige in der Halle. Sie erledigten ihre Aufgabe sehr engagiert, tragen einen enorm wichtigen Teil für die Vernetzung im Dorf bei und unterstützen das Abendteam mit ihrer Hilfe. Viele spannende Begegnungen sind damit entstanden.

3.8 Spezielles MPCH

Ein wichtiges Element solcher Veranstaltungen sind die Rituale. Abläufe also, die an jedem Midnight Projekt (schweizweit) bewusst gleich gestaltet werden.

- Das **Guest Book**: Alle tragen sich zu Beginn mit Namen, Vornamen, Jahrgang und Wohnort ein. So können die Statistiken erhoben werden und der Raum „Turnhalle“ verliert an Anonymität.
- Die **Pick Up Liste**: Die Pick Up Listen auf dem Spielfeld werden von den Abendcoachs (Erwachsene und Jugendliche) geführt. Sie werden je nach Aktivität auf dem Feld eingesetzt.
- Die **Begrüssung/Verabschiedung**: Um 21.30 Uhr gibt es eine kleine Begrüssung. Am Schluss werden alle Jugendlichen wieder „offiziell“ verabschiedet. Hinweise auf den nächsten Samstag werden direkt beim Zielpublikum platziert.
- Das **Abschlusspiel**: Noch konnte das nicht wie gewünscht eingeführt werden.
- Um 23.00 Uhr werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschiedet. Anschliessend verlassen die Jugendlichen die Halle und das Areal.

Grundsätzlich können diese Abläufe bereits als Rituale bezeichnet werden. Bis sie aber wirklich verankert sind und quasi zum Selbstläufer werden, braucht es noch Zeit.

3.9 Inputs aus dem Abend- und Planungsteam

Der Projektstart war ein grosser Erfolg in jeder Hinsicht. Es wurde mit Fabian ein sehr guter und engagierter Projektleiter gefunden. Das Team mit den Junior Coachs zeigt sehr grosse Initiative und die Feedbacks von Seiten der Eltern sind sehr positiv. Midnight Activities ist trotz den vielen engagierten Vereinen das einzige Angebot für die Jugendlichen am Samstag Abend. Das Bedürfnis ist ganz klar ausgewiesen.

Christian Hofer, Mitglied der Planungsgruppe

Sich am Samstag Abend zu treffen scheint unter den Jugendlichen in Hünenberg wirklich ein grosses Bedürfnis zu sein. Midnight Activities zeichnet sich dabei als ein sehr gutes Angebot aus. Nicht selten höre ich beiläufig Handygespräche mit, wo die Kids ihren KollegInnen anrufen und mitteilen, dass sie doch auch noch ins Midnight kommen sollen. Die Stimmung ist immer sehr friedlich und das Projekt hat unter den Jugendlichen schon eine richtige Fangemeinde.

Fabian Aeschlimann, Projektleiter

Wie viele Jugendliche sich für das Projekt engagieren und mithelfen ist erstaunlich, welchen Sinn für Verantwortung sie dabei an den Tag legen ist bemerkenswert. Die Arbeit mit diesen Jugendlichen bereitet viel Freude.

Nick Luchsinger, Coach

Die jetztigen 6. Klässler sind schon richtig „giggerig“ und warten, bis sie auch bald dabei sein können.

Hans Schiess, Mitglied der Planungsgruppe

Von Seiten der Eltern und der Freiwilligen erhalte ich tolle Rückmeldungen. Als Mutter kann ich die Kinder mit ruhigem Gewissen und ohne Bedenken ins Midnight lassen.

Conny Dürkes, Mitglied der Planungsgruppe

Ein Midnight in einer Gemeinde wie Hünenberg gehört von der Bevölkerungsstruktur her auch eher zu den neueren Erfahrungen von Midnight Projekte Schweiz. Der Start war in allen Belangen sehr erfreulich und zeigt, dass auch hier das Bedürfnis nach sozialen Treffpunkten und Sport zu Ausgangszeiten vorhanden ist. Sehr erfreulich ist, dass so viele Freiwillige gefunden werden konnten und die Projektgruppe sich für das Projekt sehr stark einsetzt. So funktioniert die wichtige Quervernetzung und es ist spürbar, wie stark das Projekt von der Bevölkerung und der Gemeinde getragen wird.

Lorenz Schmidlin, Projektkoordinator

Dank

An dieser Stelle bedankt sich das ganze Team ganz herzlich bei allen Beteiligten für Ihr Engagement und für das Mitwirken!

Midnight Activities Hünenberg

Lorenz Schmidlin & Fabian Aeschlimann

Projektkoordination & Projektleitung

Luzern, April 2009